



Am ersten Sonntag im Oktober ist wieder einmal Pferdemarkt in Rottenburg.

„Hast du was von Baldur gehört?“, erkundigt sich Gero von Gallenstein beim Falkensteiner, der gerade eines seiner Reitpferde verkauft hat.

„Wäre Zeit, ihn mal vorsichtig nach dem Lösegeld zu fragen, was?“, antwortet Rochus. „Bin augenblicklich ziemlich knapp bei Kasse.“

„Frag ihn doch! Da drüben steht er und kauft zwei Zugpferde. Er scheint in den letzten Wochen zu Geld gekommen zu sein!“, ruft Gero überrascht.

„Das lässt mich hoffen“, brummt Rochus. „Den knöpfen wir uns gleich mal vor!“

Baldur erschrickt, als ihm plötzlich der Falkensteiner die Pranke auf die Schulter haut und ruft: „Na, alter Freund, wie geht’s?“

„Kann nicht klagen!“, antwortet Baldur.

„Wie wär’s mit einem neuen kleinen, na, sagen wir, Geschäft unter Freunden?“, fragt Gero augenzwinkernd. „Etwas Straßenhandel, du verstehst?“

„Ich fürchte, da hat meine Tochter etwas dagegen“, sagt Baldur mit einem Blick auf Gundis, die neben ihm steht.

„Hohoho, die Tochter hat was dagegen! Alter Witzbold. Diese kleine Rotznase! Hat man so was

schon gehört? Denk doch an die alten Zeiten. Ratzfatz! Dann kommt wieder ein bisschen Geld in die Taschen. Ratzfatz, das läuft wie von selbst.“

„Nicht so laut! Nein, danke. Ihr habt mich ganz schön reingelegt, nicht nur beim letzten Mal!“

„Scheint dir aber gut bekommen zu sein!“

„Sehr gut“, sagt Baldur und nickt.

„Wie viel Lösegeld hat sie dir eigentlich eingebracht?“, raunt Gero ihm ins Ohr.

„Gar keins!“, antwortet Baldur und lacht. „Ich gebe sie nämlich nicht mehr her. Ich will sie behalten!“

„Behalten? Die alte Schachtel?“, staunt Rochus.

„Alt? Ihr wusstet es also genau! Und dabei habt ihr Gauner mir ein junges hübsches Bräutchen versprochen. Aber das, was ich bekommen habe, passt besser zu mir. Sie ist nämlich klug und tüchtig. Und sie wird jeden Tag hübscher. Man muss sie nur mögen.“

„Da reißt mir doch der wilde Wolf ein Ohr ab! Du hast dich doch nicht etwa in sie verknallt?“, fragt Gero ungläubig.

„Papa wird sie heiraten! Übernächsten Sonntag!“, verkündet Gundis strahlend.

Da sind die beiden Ritter sprachlos.

„Komm, Papa, da drüben ist Uli“, sagt Gundis und zieht Baldur mit sich fort.

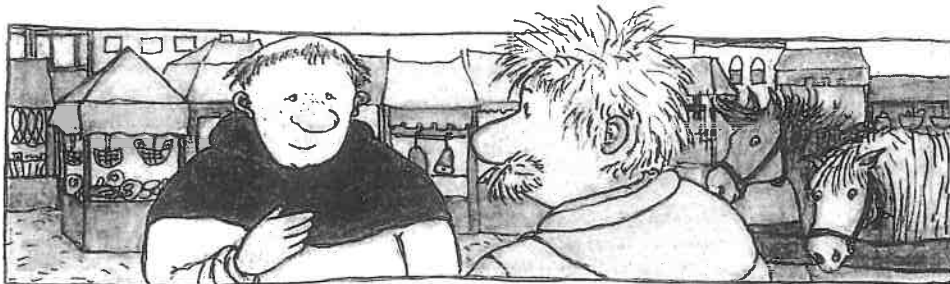
Fassungslos starren Rochus und Gero ihrem ehemaligen Spießgesellen hinterher.

„Sieht so aus, als hätte er uns diesmal eine Nase gedreht!“, brummt Gero.

„Na warte. Wir werden uns unseren Anteil schon holen“, knurrt Rochus mit einem gefährlichen Unterton in der Stimme. Er kneift die Augen zusammen und sieht zu Baldur hinüber, der jetzt mit Gundis zu einem Pater und einem etwa zwölfjährigen Jungen geht.

„Ich glaub, mich hackt ein Buntspecht: Er redet schon mit dem Priester!“, flüstert Gero. „Ich höre die Hochzeitsglocken läuten, Kumpel!“

„Irgendetwas muss ja an ihr dran sein. Vermutlich ist sie reicher, als wir dachten! Na, es wurde schon mehr als eine Braut geklaut. Lassen wir uns etwas einfallen! Noch steht er nicht vor dem Altar.“

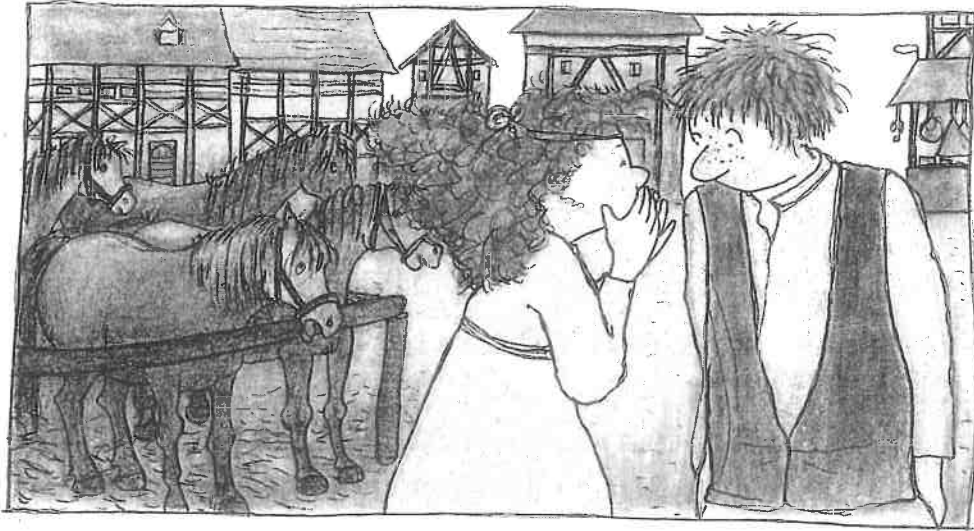


Nein, Baldur von Beulenstein steht noch nicht vor dem Altar. Aber er steht mit Gundis bei Pater Anselmus und spricht über die Hochzeit.

Vor einer Woche schon hat der reumütige Baldur bei Pater Anselmus die Beichte abgelegt. Und am vergangenen Sonntag hat der Pater nach langer Zeit wieder eine Messe auf Burg Beulenstein gelesen. Und die Trauung hält er natürlich auch.

Aber da ist noch mehr zu besprechen.

„Es würde mich freuen, wenn Gundis wieder Schulunterricht bekommen könnte. Sie ist zwar



ein kluges Kind, aber lernen kann man nie genug“, sagt Baldur.

„Ich gebe ab September Unterricht drüben in meiner Klause im Rottenwald. Da kann sie gern hinkommen.“

„Gehst du da auch hin?“, erkundigt sich Gundis bei Uli.

Der nickt.

„Dann komm ich auch!“, flüstert sie. „Komm, wir sehen uns noch ein bisschen auf dem Markt um!“

Während Gundis mit Uli über den Pferdemarkt streift, bereden Baldur und Anselmus noch andere Geschäfte: den Kauf von Hopfen und Malz von den Klostergütern.

„Was die Einzelheiten betrifft, Pater, so wird Frau Klara bei Euch vorbeikommen. Die kennt sich damit offen gestanden besser aus als ich!“, brummt Baldur.

„Ich freue mich auf ihren Besuch!“, sagt Anselmus.